



Bregenz, am 02.04.2011

Liebe Freunde des Lebensschutzes,

mit diesem Brief möchte ich Ihnen ein paar wichtige Informationen zum brisanten Thema PID (Präimplantationsdiagnostik) weitergeben.

In der Möglichkeit, Kinder im Labor in der Petrischale mittels IVF (In-vitro-Fertilisation) künstlich zeugen zu können, liegt die Basis vieler moderner bioethischer Probleme.

Das Leben beginnt, wenn Ei- und Samenzelle verschmelzen. Dann entsteht ein neuer lebender Mensch. Die durch Verschmelzung entstandene Zelle trägt die Information für die ganze folgende Entwicklung in sich. Von Anfang an ist der Embryo also eine einzigartige und unwiederholbare menschliche Person.

Wir können im Lebensschutz keinen Unterschied machen zwischen einem Menschen im 8-Zell-Stadium oder einem Menschen im Millionen-Zell-Stadium.

Wie und wozu wird PID gemacht?

Zuerst werden die Eierstöcke der Frau mittels Hormonspritzen hyperstimuliert. In den Eierstöcken reifen dann pro Zyklus mehrere Eizellen heran, die meist unter Vollnarkose ausgespült werden (= „Eierernte“). In der Petrischale findet dann die Befruchtung der Eizellen statt.

Dem jeweilig entstandenen Embryo werden im 8-Zell-Stadium (da ist der kleine Mensch bereits ein paar Tage alt!), ein bis zwei Zellen entnommen. Diese werden auf Chromosomenanomalien untersucht. Der Gesundheit des betroffenen Embryos dient ein solcher Eingriff nicht. Besteht ein Embryo den „Gesundheits-Check“, wird er in die Gebärmutter transferiert. Sind Auffälligkeiten vorhanden, wird der Embryo weggeworfen. Die überzähligen Embryonen werden eingefroren.

Wer behauptet, PID sei eine Embryonen-sparende Methode, der irrt!

Auf ein geborenes Kind kommen 40 Embryonen!

Wir sollten uns mit aller Klarheit für ein Verbot der PID einsetzen.
Diese kleinen Menschen sind wehrlos und brauchen unsere Stimme!
Wir stehen kurz davor, unserer Zivilisation das Genick zu brechen.
Auf dem Gebiet der Biotechnologie sind wir an einem Punkt angelangt,
an dem irreversible Konsequenzen entstehen.

„Die Macht des Menschen, aus sich zu machen, was ihm beliebt,
bedeutet die
Macht einiger weniger, aus anderen zu machen, was ihnen beliebt.“
Clive Staples Lewis

Deswegen ein klares NEIN zur PID!

Im gemeinsamen Gebet für den Schutz der Ungeborenen verbunden,
grüßt Sie



Marlies Pal

PS: Zur Wallfahrt nach Medjugorje und Erholung auf der Insel Krk vom
16.08.11-27.08.11 lade ich Sie herzlich ein.
Info unter der Nummer 05572 54504